



CDU-Fraktion

**CDU** Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Georg Schell, Claudia Feld-Wielpütz

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, RD**

**Federführung: BRB**

**Termin f. Stellungnahme:**

**erledigt am: 9.5.2017 Holl.**

## Antrag

**Datum:** 24.04.2017

**Drucksachen-Nr.:** 17/0150

---

**Beratungsfolge**

Rat

**Sitzungstermin**

10.05.2017

**Behandlung**

öffentlich / Entscheidung

---

### Betreff

**Änderungsantrag zu TOP 5.1 der Tagesordnung**

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Sankt Augustin fasst folgenden Beschluss:

Aufgrund des § 7 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW 1994 S. 666) in der bei Erlass dieser Satzung gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Sankt Augustin in seiner Sitzung am 10.05.2017 folgende Satzung beschlossen:

### **17. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Sankt Augustin**

#### **Artikel I**

#### **§ 8 - Rats- und Ausschussmitglieder**

erhält folgenden neuen Absatz 5:

„Gemäß § 46 Satz 2 GO NRW erhalten die Vorsitzenden folgender Ausschüsse keine zusätzliche Aufwandsentschädigung nach § 46 Satz 1 Nr. 2 GO NRW:

- Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration
- Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung
- Feuer- und Zivilschutzausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Dies gilt ebenso für alle Unterausschüsse gemäß § 11 Absatz 2 dieser Hauptsatzung.“

## **Artikel II – Inkrafttreten**

Diese Änderung der Hauptsatzung tritt zum 01.06.2017 in Kraft.

### **Sachverhalt / Begründung:**

Grundsätzlich wird neben der Sitzungsvorlage auf die Begründungen der Anträge DS 17/0112 (CDU) und DS 17/0140 (SPD/Grüne/FDP) für die letzte Sitzung des HaFA am 05.04.2017 verwiesen.

Um einen bestmöglichen Kompromiss zwischen dem grundsätzlichen Ansinnen der Fraktionen auf Verzicht der Vergütung für die Vorsitzenden aller Ausschüsse einerseits und der aktuellen Rechtsauslegung des Innenministeriums NRW gemäß Beratungserlass vom 13.02.2017 andererseits zu erzielen, sollte das angenommene „Regel-Ausnahme-Verhältnis“ aus DS 17/0140 so weit wie möglich ausgenutzt werden, was bei neun Ausschüssen vier ergibt, da dadurch weniger als die Hälfte der Ausschüsse ausgenommen werden. Legt man hierzu die Auswertung der Sitzungshäufigkeiten aus DS 17/0140 zugrunde, sind die im Beschlussvorschlag aufgeführten vier Ausschüsse diejenigen mit den wenigsten Sitzungen im Betrachtungszeitraum.

gez. Georg Schell  
gez. Sascha Lienesch  
gez. Guido Bonerath  
gez. Frank Willenberg

gez. Claudia Feld-Wielpütz  
gez. Jörg Bambeck  
gez. Dr. Ernst-Joachim Büsse